

Herbert Grönemeyer

"Grönland"

Visit "[Grönland](#)" on MotoLyrics.com

Du hast mir meinen Becher zerschlagen
Hast mir mein gestern geraubt
Gib Dir zu, dass ich Dir gleich bin
Du steckst nicht in meiner Haut

Vorbehaltloser Jubel
In den Augen hat's geblitzt
Die Träume in der Sackgasse
Es hat alles nicht genützt

Die rosa Wolken sind verflogen
In den Köpfen kalte Wut
Träbe Luft in den vier Wänden
Irgendwie ist nichts mehr gut

Ich will nur noch meine Ruhe
Ertrage ihre Stimme nicht
Stammeln resigniert es wird schon
Mit nem steinernen Gesicht

Ich seh kein Land, seh kein Ende
Seh kein Ein, kein Aus
Frustr und Gewalt legen Brände
Ich will wieder nach Haus

Du hängst verzweifelt an Deiner Knete
Ich hänge mittellos um Dich rum
Die Karten sind schlecht gegeben
Für ne Hochzeit ungesund

Du biedertest Dich zu Tode
Ich hab mich feige angepaßt
Wir spießerten um die Wette
Wir stehen uns in nichts nach

Brandspuren ziehen durch die Gemeinden

Als Ersatz für den Bruderkrieg
Wir müssen uns ja nicht gleich lieben
Mach dich wenigstens neugierig

Komm wir greifen nach den Sternen
Stück für Stück, nach und nach
Ich erzähl Dir mein Geheimnis
Und auch noch mehr, wenn Du mich fragst

Was für Dich zählt ist, was bringt er
Was ist bei ihm zu holen
Auch wenn ganz was anderes zählt
Zählst Du verbissen nur die Kohlen

Beende Deine Geiselnahme
Wir haben das gleich Ziel
Zusammen durch des Teufels Käthe
Finden wir nur gemeinsam Frieden

Ich seh kein Land, seh kein Ende
Seh kein Ein, kein Aus
Frustration und Gewalt legen Brände
Mach mich verraten und verkauft

Seh keinen Ausweg
seh vor Gesichtern
Nichts als glatte Blende
Keinen, keinen der mir traut

Will nur Respekt, keine Versprechen
Keine platten Schwüre
Mach mich allein gelassen
Will wieder nach Haus

Du hast mir meinen Becher zerschlagen
Hast mir mein gestern geraubt
Gib mir ein Stück von Deinem Morgen
Gib mir wieder ein zu Haus

Visit [Herbert Grönemeyer](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.